

Eizuchtbeobachtungen bei *Caradrina (Eremodrina) gilva* (DONZEL, 1837) (Lep., Noctuidae)

von LUDGER WIROOKS

Zusammenfassung:

Nach dem Fang eines Weibchen von *Caradrina (Eremodrina) gilva* (DONZEL, 1837) in Aachen im Jahr 2007 führte der Autor eine Eizucht durch, welche in diesem Artikel detailliert beschrieben wird. Dabei werden sowohl Bilder aller sieben Larvalstadien gezeigt, als auch die von Eiern, Puppen, Kokon und Falter.

Abstract:

Observations during an egg-rearing of *Caradrina (Eremodrina) gilva* (DONZEL, 1837)

After catching a female of the species *Caradrina gilva* (DONZEL, 1837) in Aachen in 2007 the author carried out an egg-rearing which is described in detail. Pictures are shown of all the seven instars as well as pictures of eggs, pupae, cocoon and imago.

1. Einleitung

Im vergangenen Jahr (2007) gelangen mir in Aachen weitere drei Falternachweise dieser aktuell in starker Ausbreitung begriffenen Spezies. Alle drei Tiere wurden in, bzw. an demselben Gebäude beobachtet, an welchem 2006 schon der Erstfund dieser Art für Aachen gelungen war (vgl. WIROOKS, STEINER & RATKE in Vorb.). Neben zwei männlichen Tieren am 28.05. und 19.06.2008 wurde diesmal auch ein Weibchen beobachtet, und zwar am 13.06.2008. Dieses war die Quelle der im Folgenden beschriebenen Eizucht (Tafel XII-XIII).

2. Zuchtbericht

Das noch sehr frische Tier kam, weil es später noch fotografiert werden sollte, noch am Tag des Fanges (13.06.) in den Kühlschrank. Dort legte es innerhalb der nächsten Stunden schon ca. 20 Eier an die Wand des Filmdöschens, in welchem es sich befand. Der Falter kam dann später am Tag in ein größeres Gefäß mit Trieben von Tüpfel-Johanneskraut (*Hypericum perforatum*) und Hornklee (*Lotus corniculatus*), an denen sich am Tag darauf einige weitere Eier fanden. Eine Fütterung war nicht erfolgt, da das Tier ja offenbar auch ohne eine solche schon sehr bereitwillig seine Eier abgelegt hatte. Der Falter verstarb dann am 16.06. nachdem er vermutlich seinen gesamten Eiervorrat abgelegt hatte. Die ersten Eier waren zu diesem Zeitpunkt schon leicht dunkel geworden, was ja bekanntlich bei den Eiern vieler Arten zu beobachten ist.

An den frischen Eiern konnte man sehr gut die Längsgriffelung erkennen. Interessanterweise sind sie bei Betrachtung von oben nur zum Teil wirklich rund; einige waren diesbezüglich doch sehr variabel wie Tafel XII, Abb. 2 zeigt. Offenbar können die Eier während der Eiablage doch gewisse Deformationen erleiden, die dem späteren Schlupf aber offenbar nicht im Wege stehen.

Die ersten Raupen schlüpfen dann bei Zimmerzucht am 21.06. Sie bekamen zunächst Saat-Luzerne (*Medicago sativa*), Rotklee (*Trifolium pratense*), Beifuß (*Artemisia vulgaris*) und Tüpfel-Johanneskraut (*Hypericum perforatum*) als Futter angeboten. Es konnte tags darauf definitiv beobachtet werden, dass sie Beifuß fraßen; auch an dem Klee wurde offenbar gefressen. Viele Raupen saßen auch in den Blütenständen vom Johanneskraut. Es handelte sich zunächst um reinen Oberflächen- bzw. Fensterfraß, der bis zum L₃-Stadium beobachtet werden konnte.

Bereits am 24.06. waren die ersten Raupen zum erstenmal häutungsbereit und am 26.06. befand sich der Großteil von ihnen dann im L₂-Stadium. Nun bekamen sie als Test die Blätter von Löwenzahn (*Taraxacum officinale*) und Breitwegerich (*Plantago major*) angeboten, woran sie dann auch tatsächlich fraßen.

Am 30.06. waren die ersten Raupen häutungsbereit zum L₃-Stadium. Die nächste Häutungsrunde zum L₄-Stadium begann dann am 05.07. mit den ersten häutungsbereiten L₃-Raupen. Am 06.07. gab es schon die ersten L₄-Raupen, allerdings auch noch einige frisch zu L₃ gehäutete Raupen.

Am 10.07. waren dann die ersten Raupen häutungsbereit zu L₅; am 11.07. erreichten die ersten Raupen dann dieses Stadium. Es dauerte bis zum 15.07. ehe die erste Raupe häutungsbereit zum L₆-Stadium wurde. Am 19.07. befanden sich dann drei Raupen im L₆ und einige waren häutungsbereit dazu. Das letzte Raupenstadium (in diesem Fall also L₇) erreicht dann zwei Raupen am 25.07., am 05.08. gab es fast nur noch Raupen in diesem Stadium.

Am 05.08. lag eine Raupe relativ bewegungslos am Boden, weshalb sie in ein anderes Gefäß mit Erde kam - für den Fall, dass sie sich darin verpuppen wollte. Eine weitere Raupe kam am 10.08. dazu. An diesem Tag wurde zwischen dem Futter eine weitere verpuppungsbereite Raupe gefunden, allerdings diesmal in einer Art lockerem Kokon, den die Raupe zwischen den Wurzeln einer ausgerupften Breitwegerichpflanze mit ein paar Fäden gebaut hatte (s. Tafel XIII, Abb. 19).

Am 12.08. wurde festgestellt, dass eine weitere Raupe einen solchen weichen Erdkokon mit Fäden unter einem Breitwegerichblatt gebaut hatte. Die zuerst verpuppungsbereit wirkende Raupe lag immer noch auf der Erde und war innerlich schon zur Puppe, aber die Verpuppung bzw. das Abstreifen der Haut hatte bei ihr nicht mehr geklappt, so dass sie aussortiert wurde. Am 15.08. hatten sich dann eine lose auf der Erde liegende Raupe sowie eine in einem Wurzelgespinnst befindliche Raupe erfolgreich verpuppt. Zu diesem Zeitpunkt gab es immer noch fünf fressende Raupen, von denen eine sogar noch eine Häutung vor sich hatte.

Am 17.08. hatte eine dieser fünf Raupen einen Kokon zwischen Wurzeln angelegt, eine Raupe war tot. Eine der zuvor schon verpuppungsbereiten Raupen war am 21.08. verpuppt, allerdings hing ein Teil der Haut noch am Hinterleib fest. Von den drei noch fressenden Raupen war nun eine weitere verpuppungsbereit, welche sich dann am 24.08. verpuppt hat.

Zu diesem Zeitpunkt (24.08.) gab es neben zwei noch fressenden Raupen inzwischen insgesamt fünf Puppen. Diese kamen am 28.08. in einen Puppenkasten im kühlen Keller. Einer der Puppen war auffallend dunkel, was schon auf ein baldiges Schlüpfen schließen ließ.

In dem, nicht jeden Tag kontrollierten Puppenkasten, wurden dann am 06.09. zwei männliche Falter gefunden. Die letzten beiden Raupen fraßen zwar immer noch, ließen aber keine Anzeichen von Verpuppungsbereitschaft erkennen und starben am 11.09. und 21.09. trotz häufig gewechseltem Futter. Am 19.09. wurde ein weiterer männlicher Falter im Puppenkasten gefunden. Aus den übrigen beiden Puppen schlüpfen danach keine Falter mehr und am 11.11.2007 konnte nur noch festgestellt werden, dass sie tot waren.

3. Folgerungen

Insgesamt kann man festhalten, dass in der Eizucht die Entwicklung von der Eiablage bis zum Schlupf des ersten Falters 85 Tage gedauert hat, mit einer Eizeit von acht Tagen und einer Puppenruhe von ca. 22 Tagen. Die Raupe ist zumindest in der Zucht relativ polyphag an den Blättern krautiger Pflanzen und baut sich zur Verpuppung am Boden bzw. im Wurzelbereich aus wenigen Gespinstfäden einen lockeren Kokon. Man darf aus den Zuchtbeobachtungen vermuten, dass die Raupen zur Verpuppung nicht wirklich tief in die Erde hineingehen, sondern eher bodennah verbleiben. Möglicherweise brauchen die Puppen ein bestimmtes Mikroklima, das nahe der Erdoberfläche eher gewährleistet ist als in der Erde selbst. Weiterhin kann man annehmen, dass sich diese, bekanntermaßen ziemlich xerothermophile Art, an Örtlichkeiten entwickelt, an denen es gar keine dicke Humusaufgabe gibt.

Im Freiland soll nach gängiger Auffassung die Raupe überwintern. Für eine auch nur partielle 2. Generation im Freiland gibt es keine Hinweise. In welchem Stadium die Raupe überwintert, lässt sich aus den vorliegenden Eizuchtbeobachtungen leider nicht folgern. Jedenfalls lässt sich die Art eindeutig durch Zimmerzucht treiben, so dass man sicher davon ausgehen kann, dass zumindest auch äußere Einwirkungen die Entwicklung steuern.

Literatur:

WIROOKS, L., STEINER, A. & RATKE, A. (in Vorb): Die Arealerweiterung thermophiler Arten durch Besiedlung von Sekundärhabitaten im urbanen Bereich am Beispiel von *Chloantha hyperici* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1975) und *Caradrina (Eremodrina) gilva* (DONZEL, 1837) (Lepidoptera: Noctuidae). — Entom.Z., Stuttgart

Anschrift des Verfassers:

Dr. Ludger Wirooks
Steinkaulstr. 46
D-52070 Aachen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Wirooks Ludger

Artikel/Article: [Eizuchtbeobachtungen bei Caradrina \(Eremodrina\) gilva \(DONZEL, 1837\) \(Lep., Noctuidae\) 140-142](#)